

# Katrin Jadin: „Natürlich bin ich jetzt geschwächt“



Grenz Echo - 28 Mei 2019  
Pagina 5

*Sehr enttäuscht hat sich die ostbelgische Föderalabgeordnete Katrin Jadin (PFF-MR) über ihr Ergebnis bei den Kammerwahlen geäußert. Einbußen musste sie vor allem in den Kantonen Eupen und St.Vith hinnehmen. „Natürlich bin ich jetzt geschwächt“, sagte sie dem GrenzEcho und beklagte eine fehlende Wertschätzung ihrer Arbeit.*

Von Christian Schmitz

Die beste Nachricht für Katrin Jadin gleich zu Beginn: Sie bleibt die einzige Kammerabgeordnete aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft: Die 39-jährige Eupenerin musste am Sonntag bei den Wahlen in der Provinz Lüttich allerdings deutliche Einbußen hinnehmen. Im Kanton St.Vith verlor sie 816 Vorzugsstimmen, im Kanton Eupen waren es 766 persönliche Stimmen weniger. „Ich habe mir natürlich mehr erhofft, vor allem von den Menschen, denen ich mich besonders verpflichtet fühle“, sagte Katrin Jadin am Montag dem GrenzEcho.

Natürlich habe der Trend gegen die Liberalen gesprochen, doch das allein möchte sie nicht als Erklärung gelten lassen. „Das ist mein schlechtestes Resultat, und das heißt gleichzeitig auch, dass ich nicht mehr das gleiche Gewicht wie vorher habe, um mich für die Belange der Ostbelgier einzusetzen.“

Dass eine Deutschsprachige Mitglied im föderalen Parlament sei, sei keine Selbstverständlichkeit – dies müssten auch die Wähler wissen. Massiv verloren hatten Jadin und die MR vor allem in der Gemeinde Kelmis (-12,9 Prozent). Sie könne über die Gründe nur spekulieren. „Hatte es etwas mit dem Ende des IZOM-Abkommens zu tun? Ich weiß es nicht“, lautete ihr Kommentar. Ohnehin musste die MR im Wahlkreis Lüttich deutlich Federn lassen. Sie verlor 5,57 Prozentpunkte (oder zwei Mandate). Die PS schickt trotz Verlusten weiterhin fünf Abgeordnete aus Lüttich ins föderale Parlament, während Ecolo seine Sitzzahl von eins auf drei steigern konnte. Einen Abgeordneten verloren hat auch die CDH. Populärster Kandidat im Wahlkreis Lüttich ist mit 54.898 Vorzugsstimmen der PS-Politiker Frédéric Daerden, vor dem PTB-Politiker Raoul Hedebouw mit 49.852 persönlichen Stimmen. Dritter ist Rentenminister und MR-Spitzenkandidat Daniel Bacquelaire (27.220 Vorzugsstimmen), vor Sarah Schlitz (Ecolo) mit 17.728 Vorzugsstimmen. Danach kommt Christophe Lacroix (PS) mit 17.094. Auf Platz sechs liegt schließlich Katrin Jadin mit 17.015 persönlichen Stimmen im Wahlkreis Lüttich.

Übrigens hat auch Ostbelgien bei den Kammerwahlen mitunter extrem gewählt, wie der Blick auf die Ergebnisse der Kammerwahlen in den Kantonen Eupen und St.Vith zeigt. Der rechtsradikale Vlaams Belang, der in Flandern am Sonntag zur zweitstärksten Kraft aufgestiegen war, erzielte bei den Kammerwahlen in den fünf Eifelgemeinden zum Teil beachtliche Ergebnisse. In der Gemeinde Büllingen entschieden sich 3,9 Prozent für den Vlaams Belang, während in Amel immerhin 3,6 Prozent für die flämischen Rechtsradikalen votierten. In den Kommunen im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft kommt die Partei mit Ausnahme von Eupen auch auf jeweils über zwei Prozent. Auffallend in den vier Nordgemeinden ist hingegen das gute Abschneiden der linksextremen Arbeiterpartei PTB: in Eupen 4,5 Prozent, in Kelmis 7,8 Prozent und in der Gemeinde Lontzen sogar acht Prozent.

Von Christian Schmitz

Copyright © 2019 Grenz Echo. Alle rechten voorbehouden